

**Edith Schmidt**

**Chancen und Risiken ausländischer  
Investoren im Hinblick auf die veränderten  
Rahmenbedingungen im Wirtschaftsraum  
China**

**Diplomarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



# FACHHOCHSCHULE AUGSBURG

Ausbildungsrichtung Wirtschaft

Diplomarbeit gemäß § 31 der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen in Bayern (RaPO) vom 07.11.1980 mit Ergänzung durch die Allgemeine Prüfungsordnung (PO) der Fachhochschule Augsburg vom 15.12.1994 und der Studien- und Prüfungsordnung für den Fachhochschulstudiengang Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Augsburg vom 15.12.1994.

## *Thema*

***Chancen und Risiken ausländischer Investoren im Hinblick auf die veränderten Rahmenbedingungen im Wirtschaftsraum China***

Thema erhalten: 14.12.1999

Arbeit abgeliefert: 16.05.2000

Verfasser: Edith Schmidt

## ***Erklärung***

Diplomarbeit gemäß § 31 der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschule in Bayern (RaPO) vom 07.11.1980 mit Ergänzung durch die Allgemeine Prüfungsordnung (PO) der Fachhochschule Augsburg vom 15.12.1994 und der Studien- und Prüfungsordnung für den Fachhochschulstudiengang Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Augsburg vom 15.12.1994.

---

Ich versichere, daß ich die Diplomarbeit selbständig angefertigt, nicht anderweitig für Prüfungszwecke vorgelegt, alle benutzten Quellen und Hilfsmittel angegeben sowie wörtliche und sinngemäße Zitate gekennzeichnet habe.

*Augsburg, den 15.05.2000*

---

*Edith Schmidt*

## **Inhaltsverzeichnis**

Abbildungsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis	III
Abkürzungsverzeichnis	IV
<b><i>I. Einleitung: Ziel der Diplomarbeit</i></b>	<b>1</b>
<b><i>II. Die Umweltfaktoren in der VR China</i></b>	<b>3</b>
<b>1. Sozio-Demographische Entwicklung</b>	<b>5</b>
<b>2. Die wirtschaftliche Entwicklung Chinas</b>	<b>6</b>
2.1 Gesamtwirtschaftliche Situation	6
2.1.1 Wirtschaftswachstum	6
2.1.2 Außenhandel	7
2.1.3 Ausländische Direktinvestitionen	8
2.2 Der Weg zur Marktwirtschaft und die Entwicklung des Privatsektors	11
2.3 Die ungleiche Entwicklung zwischen den Regionen	13
2.4 Die wichtigsten Reformmaßnahmen	14
2.4.1 Die Reform der Staatsindustrie	14
2.4.2 Der Wandel des Außenwirtschaftssystems	15
2.4.3 Umstrukturierung des öffentlichen Finanz- und Bankensystems	17
2.4.4 Weitere Maßnahmen der Reform im Transformationsprozeß	19
2.4.4.1 Infrastruktur	19
2.4.4.2 Service	20
2.5 Wirtschaftliche Beziehung mit Hong Kong und Taiwan	21
2.5.1 Hong Kong	21
2.5.2 Taiwan	22
2.6 Neue Schritte der Weltmarktöffnung im Hinblick auf die Harmonisierung der WTO-Kriterien.	24
<b>3. Einfluß durch politische Faktoren</b>	<b>27</b>
3.1 Das politische System	28
3.2 Die Rolle des Staates in der Wrtschaft	29
3.3 Zukunftsperspektiven des politischen Systems und der KPCh	30
<b>4. Der kulturelle Aspekt</b>	<b>31</b>
4.1 Die Determinanten der Kultur	31
4.2 Charaktermerkmale der chinesischen Kultur und deren Einfluß auf Geschäftstätigkeiten	33
4.3 Theorieansätze als Erklärung von interkulturellen Unterschieden	37
4.3.1 Hofstede's 4 Dimensionen-Modell	37
4.3.2 Chinesische soziale Motivation versus westliche individuelle Motivation	38
4.4 Veränderung der Einstellungen und Werte	40
<b>5. Soziale und ethische Gesichtspunkte</b>	<b>41</b>
5.1 Die Menschenrechtsfrage	42
5.2 Korruption und „Guanxi“ (Beziehungen)	43
5.3 Probleme mit der Einhaltung von Schutzrechten	44

<b>III. Investive Rahmenbedingungen</b>	<b>46</b>	
<b>6. Kooperationsmöglichkeiten und mögliche Rechtsformen in China</b>	<b>46</b>	
6.1 Tätigkeits- und Investitionsformen im Chinageschäft	46	
6.2 Mögliche Rechtsformen einer Direktinvestition	47	
6.2.1 Gemeinschaftsunternehmen (Equity Joint Ventures)	48	
6.2.2 Kooperationsunternehmen (Contractual Joint Venture)	49	
6.2.3 Auslandsunternehmen (Wholly Foreign Owned Enterprise)	50	
6.2.4 Zusammenfassung und Beurteilung der Investitionsarten	51	
<b>7. Investitionsbestimmungen</b>	<b>54</b>	
7.1 Wettbewerbsumfeld und Investitionsklima	55	
7.2 Investitionspolitik der Regierung	56	
7.3 Produktionsorientierte Faktoren	58	
7.3.1 Produktionsbeschränkungen	58	
7.3.2 Immobilienrecht	59	
7.3.3 Verfügbarkeit von Arbeit	60	
7.3.4 Handelshemmnisse	61	
7.3.4.1 Im- und Exportbestimmungen	62	
7.3.4.2 Zollbestimmungen	63	
7.4 Finanzierung von Direktinvestitionen	64	
7.5 Steuerliche Rahmenbedingungen	66	
<b>IV. Engagement in China – Risiko und Chance</b>	<b>71</b>	
<b>8. Erfolgsfaktoren für den chinesischen Markt</b>	<b>71</b>	
8.1 Vorbereitung für den Markteintritt und Zielsetzung	72	
8.2 Richtige Wahl des Partners	73	
8.3 Standortwahl	75	
8.4 Geschäftspolitik, -strategien formulieren	77	
8.4.1 Positionierung	79	
8.4.2 Vertriebsnetz und Distribution	82	
8.4.3 Personalpolitische Entscheidungen	84	
<b>9. Branchen mit den größten Potentialen für ausländische Direktinvestoren</b>	<b>86</b>	
<b>V. Fazit und Ausblick</b>	<b>89</b>	
Anhang 1	Chinas Wirtschaftszonen	V
Anhang 2	Anleitungsverzeichnis der Wirtschaftszweige für ausländische Investitionen	VI
Literatur- und Quellenverzeichnis		XVIII

## **Abbildungsverzeichnis**

<i>Abbildung 1: Umweltschichtenmodell nach Dülfer</i> .....	4
<i>Abbildung 2: Vergleich der Charaktermerkmale der chinesischen und der westlichen Kultur</i> .	33
<i>Abbildung 3: Bedürfnispyramide nach Maslow</i> .....	40
<i>Abbildung 4: Die Kaufkraftpyramide in China</i> .....	79

## **Tabellenverzeichnis**

<i>Tabelle 1: Aktuelle Wirtschaftsdaten</i> .....	10
<i>Tabelle 2: Mindestanforderung an die Eigenkapitalausstattung</i> .....	64

---

## ***Abkürzungsverzeichnis***

a.a.O.	am angegebenen Ort
Abb.	Abbildung
Art.	Artikel
BfAI	Bundesstelle für Außenhandelsinformation
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CJV	Cooperative/Contractual Joint Venture
DG Bank	Deutsche Genossenschaftsbank
EJV	Equity Joint Venture
f.	folgende
F.A.Z	Frankfurter Allgemeine Zeitung
ff.	fortfolgende
Hrsg.	Herausgeber
JV	Joint Venture
KPCh	Kommunistische Partei China
MOFTEC	Ministry of Foreign Trade Economy China
o.V.	ohne Verfasser
PBOC	People's Bank of China
RMB	Renminbi (offizielle Bezeichnung der chinesische Währung)
S.	Seite
SAFE	State Administration of Foreign Exchange
SWZ	Sonderwirtschaftszone
VAT	Value Added Tax
VR China	Volksrepublik China
WFOE	Wholly Foreign Owned Enterprise
WTEZ	Wirtschaftliche und Technologische Entwicklungszone
WTO	World Trade Organisation

## ***I. Einleitung: Ziel der Diplomarbeit***

Ziel dieser Arbeit ist die Ermittlung typischer Problemstellungen ausländischer Direktinvestitionen, die sich aus den betreffenden chinesischen Rahmenbedingungen ergeben und die möglichen Erfolgsfaktoren eines Engagement in China.

Da die Chancen und Risiken und der daraus resultierende Erfolg bzw. Mißerfolg einer Direktinvestition sehr stark von den Umweltfaktoren des Landes abhängig sind, wurde im zweiten Kapitel besonders auf die externen Einflußfaktoren eingegangen. Die dargestellten wirtschaftlichen, politischen, kulturellen, sozialen und ethische Gesichtspunkte können damit Erfolgsfaktoren repräsentieren, auch wenn sie von der Unternehmung nicht gezielt beeinflussbar sind.

Das dritte Kapitel „Investive Rahmenbedingungen“ beschäftigt sich mit den für das investierende Unternehmen relevanten rechtlichen und finanziellen Gesichtspunkte. Dabei werden wichtige Aspekte, wie Standortfaktoren, produktionsorientierte Faktoren, Handelshemmnisse und Fragen der Finanzierung, die einen unmittelbaren Einfluß auf die Chancen und Risiken von Direktinvestitionen haben, untersucht.

Werden die allgemeinen Umweltfaktoren (in Kapitel II dargestellt) und die für das ausländische Unternehmen geltenden Bestimmungen (vgl. Kapitel III) zusammengefaßt, so ergibt sich eine ganz spezielle Umweltsituation, die sich auf das ausländische Unternehmen auswirkt.

Aus dieser spezifischen Umweltsituation in China ergeben sich typische Einzelprobleme, die von den einzelnen Unternehmen und Managern gelöst werden müssen und über einen längeren Zeitraum bezüglich der erfolgskritischen Faktoren und Umfeldinteraktionen zusammengefaßt und analysiert werden können.

Westliche Unternehmen müssen also in einem solchen Umfeld ihre unternehmenspolitischen Zielsetzungen ebenso anpassen, wie ihre Marketingstrategien und –instrumente. Beispielsweise sollen Informationsbeschaffung und Vertriebstrategien auf Behörden, Regionalverwaltung und informelle Machstrukturen ausgedehnt werden.

Diese internen Einflußfaktoren wurden im letzten Kapitel analysiert. Aus den typischen Interaktionen sollen dabei Hinweise auf Problemursachen gewonnen und Empfehlungen für die Praxis abgeleitet werden. Das betrifft Entscheidungen zu Vorbereitungen und Markteintritt, Partner, Standort, Kooperationsform, Marktstrategie und Management.

Der Schwerpunkt dieser Arbeit liegt dabei nicht in der Darstellung und Analyse eines chinaspezifischen Strategieplanes. Dieses würde den Rahmen der Arbeit sprengen und muß somit ausgegliedert werden. Vielmehr sollen die allgemeinen und die für ausländische Investoren bestehenden Rahmenbedingungen untersucht werden und daraus Schlüsse für unternehmenspolitische Entscheidungen bei einem China-Engagement getroffen werden.

Bei der Ausarbeitung der Arbeit stützte sich die Autorin zum größten Teil auf chinabezogene Literaturquellen, sowohl aus dem Internet als auch aus wissenschaftlichen Abhandlungen.<sup>1</sup> Da es bei dem Thema aus Gründen der Aktualität und der sich ständig ändernden chinesischen Gegebenheiten, auf zuverlässige aktuelle Informationen ankam, konnten bestehende, Veröffentlichungen nur im begrenzten Maße verwendet werden. Die Suche nach aktuellen Veröffentlichungen erwies sich als großes Problem, weshalb sich die Verfasserin vor allem bei aktuellen volkswirtschaftlichen Zahlen verstärkt auf Quellen aus dem Internet bzw. Zeitungen/Zeitschriften stützte. Speziell beim Internet, muß jedoch aus Datensicherheitsgründen auf die Zuverlässigkeit und Validität der Informationen hingewiesen werden und gleichfalls berücksichtigt werden. Dieses gilt vor allem bei chinesischen Websites.

Des weiteren wird darauf hingewiesen, daß bei der Analyse der gesamtwirtschaftlichen Situation, die Daten zum Teil auf chinesische Quellen basieren.<sup>2</sup>

Nicht zuletzt spielte aufgrund eines Praktikums in Peking die persönliche Erfahrung bei der Auseinandersetzung mit dem Thema der Diplomarbeit eine große Rolle und wurde ebenfalls mit eingebracht. Dabei wurden bereits während des Praktikums Interviews mit dem General Manager des Unternehmens zum Thema „Engagement in China“ geführt.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Im Literaturverzeichnis vermerkt

<sup>2</sup> Damit werden v.a. die aktuellen Wirtschaftsdaten für das Jahr 1999 vom „The State Statistical Bureau China“ gemeint. Die chinesische Regierung stützt sich bei der Prognosen für das kommende Jahr zum größten Teil auf Planzahlen. Weiterhin werden Wirtschaftsdaten oft aus Propaganda-Gründen, (z.B. Wachstumsrate) geschönt, um nach außen hin eine bessere wirtschaftliche Lage zu vermitteln.

<sup>3</sup> Das Praktikum wurde vom März bis Juli 1999 bei der Firma Henkel in Peking absolviert. Henkel hatte bei seiner Herstellung von Waschmittel fünf Joint Venture's mit chinesischen Unternehmen gegründet. Marketing- und Vertriebsaufgaben wurden dabei zentral vom Headoffice in Peking gesteuert. Die Verfasserin war in dem angegebenen Zeitraum bei der Projektabwicklung von Marketingstrategien, Promotion und Media der Waschmittelmarken für den lokalen (chinesischen) Markt integriert.

## **II. Die Umweltfaktoren in der VR China**

Der chinesische Markt ist aus westlicher Sicht durch eine große geographische Distanz und eine große interkulturelle wie auch systembezogene Fremdheit gekennzeichnet. Für die Analyse der Einflußfaktoren auf den Erfolg eines ausländischen Unternehmens im chinesischen Umfeld ist daher die Erfassung der für diesen Markt typischen Gegebenheiten von besonderer Bedeutung. Sofern diese Rahmenbedingungen einen Einfluß auf den Unternehmenserfolg haben, stellen sie Umweltfaktoren für das ausländische Unternehmen dar, die bei betrieblichen Entscheidungen berücksichtigt werden müssen.

Der Begriff „Umweltfaktor“ wird hier analog zu dem Begriff „Erfolgsfaktor“ im Rahmen der Erfolgsfaktorforschung definiert: „Aus dem Kontinuum der betrieblichen oder gesellschaftlichen Umwelt werden modellhaft vereinfachte Konstrukte isoliert, die als kausale Ursache betrieblicher Effekte in Frage kommen.“<sup>4</sup> Umweltfaktoren und –bedingungen werden allerdings als ausschließlich externe, von der Unternehmung nicht beeinflussbare Größen definiert. Sie sind damit von dem Unternehmen selbst nicht steuerbar, können aber ihrerseits Einfluß auf den Unternehmenserfolg haben.

Im Folgenden soll in einem geeigneten Ansatz der direkte Einfluß der Umweltfaktoren auf das Management eines ausländischen Unternehmens abgeleitet werden.

Der Interaktionsansatz nach Dülfer basiert auf einem Umweltschichtenmodell, daß die Wechselwirkungen zwischen den Umweltfaktoren als externe Faktoren und den Management des betreffenden Unternehmens als interner Faktor darstellt.

In diesem Schichtenmodell wird davon ausgegangen, daß die Umweltfaktoren der äußeren Schichten, sowohl diejenigen der inneren Schichten als auch die Interaktionen des Managements direkt beeinflussen oder prägen.

Die methodische Besonderheit dieses Ansatzes liegt darin, daß die in der Definition als weitgehend unabhängig von den Entscheidungen des Managements beschriebenen Umweltfaktoren hinterfragt werden.<sup>5</sup> So ist es durchaus denkbar und oft beabsichtigt, daß durch die Zusammenarbeit in der ausländisch-chinesischen Kooperation beispielsweise Werthaltungen chinesischer und ausländischer Mitarbeiter sich verändern, die gemäß dem Umweltschichtenmodell zu unabhängigen Umweltvariablen gerechnet werden. Der Erfolg spezifischer Aufgaben kann danach auch von der Wechselwirkung mit

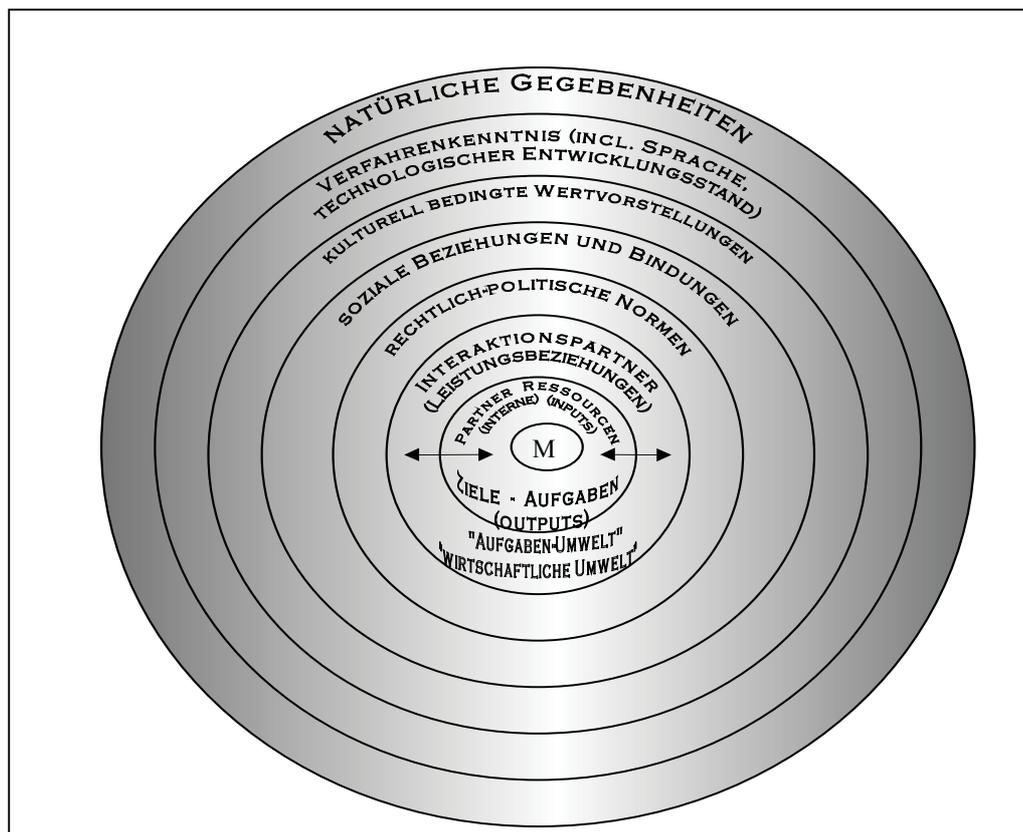
---

<sup>4</sup> Dülfer, E.: Internationales Management in unterschiedlichen Kulturbereichen, München, Wien 1991, S. 178

<sup>5</sup> Vgl. Dülfer E.: a.a.O., S. 209ff.

einzelnen Umweltfaktoren aus verschiedenen Faktorenclustern beeinflusst werden. Die in diesem Kapitel dargestellten Umweltfaktoren können damit Erfolgsfaktoren repräsentieren, auch wenn sie von der Unternehmung nicht gezielt beeinflussbar sind.

Abbildung 1: Umweltschichtenmodell nach Dülfer



Quelle: Dülfer, E: .Internationales Management in unterschiedlichen Kulturbereichen, S. 211

„In bezug auf die unternehmerischen Aufgaben kann sich die andersartige Umweltprägung .. sowohl normativ auf Werte und Einstellungen als auch funktional auf das Verhalten und die Anwendung von Strategien und Instrumente auswirken.

Damit beeinflussen die Umweltfaktoren die

- Definition von Zielen und anzustrebenden Ergebnissen
- Strategien und Vorgehensweisen zur Zielerreichung
- Verhaltensweisen und sozialen Rahmenbedingungen
- Einigungsstrategien bei Interessenkonflikten
- Umsetzungsstrategien und den Instrumenteeinsatz bezüglich der Aufgaben und Maßnahmen.